



1924-12-25

## Bühnentoiletten

Erika Selden

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)



Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19241225&seite=17&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Selden, Erika, "Bühnentoiletten" (1924). *Essays*. 1235.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/1235](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1235)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Bühnentoiletten.

Der hohe Standard, auf dem die Wiener Damenschneiderzunft sieht, gelangt in letzter Zeit auf unseren Bühnen zum Ausdruck, wo unsere Künstlerinnen die Toiletten aus den ersten Salons bewundern lassen. So zeigte sich Frau Niese unlängst in der Premiere des vielbelachten Lustspieles „Der Weinberg des Herrn“ (Deutsches Volkstheater) da einigen Toiletten des Hauses *G. & E. Spitzer* (Kärntnerring 12), für das ein *Epitheton omans* anzuwenden wohl überflüssig ist. Solid und schlank (!) sieht die Niese in der schwarzen Crepe Satin- und in der mit fein getönter Slickerei gezierten *bleu roi*-Romaintoilette aus. Im 3. Akte empfängt sie in einer äußerst vornehm wirkenden Abendtoilette in *vert pois*-Perlen- und Diamantstickerei. Traute Carlsen, die zweite Prominente in dem genannten Stücke, trug als Gisele im 1. Akt ein entzückendes Jungmädchenkleid mit weißer, ganz in Haarsäumchen genähter, langer Casaque auf Schwarz, wie man überhaupt der Schöpferin dieses [Kleides], der Frau Irma *Kestler* (Kirchengasse 3), feinstes Gefühl für Jungmädchenkleider aller Nuancen nachsagen kann. Auch das lila feinplissierte Marocain Salin mit grauem Fell aus demselben Salon war ein ebensolches Kunstwerk wie das zart goldgestickte Corrail Casaquekleid der jüngeren Schwester Ivonne (Frl. Köppke). Außerhalb der Schablone der Theaterschuhe war die wirklich aparte Chaussure der Damen Carlsen und Köppke vom Schuhhause *Cardos* (Kärntnersstraße 2). Erstere trug perlmutterschillernde Brokatschuhe mit Gold und apart glänzende schwarzseidene silberornamentierte Schuhe; letztere filigranartige Silberschühlein.

E.S.

+

# Bühnentoiletten.

Der hohe Standard, auf dem die Wiener Damenschneiderzunft steht, gelangt in letzter Zeit auf unseren Bühnen zum Ausdruck, wo unsere Künstlerinnen die Toiletten aus den ersten Salons bewundern lassen. So zeigte sich Frau Niese unlängst in der Premiere des vielbelachten Lustspiels „Der Weinberg des Herrn“ (Deutsches Volkstheater) in einigen Toiletten des Hauses **G. & E. Spizer** (Kärntnering 12), für das ein Epitheton ornans anzuwenden wohl überflüssig ist. Solid und schlank (!) sieht die Niese in der schwarzen Crepe Satin- und in der mit fein gelönter Slickerei gezielten bleu roi-Romaintoilette aus. Im 3. Akte empfand sie in einer äußerst vornehm wirkenden Abendtoilette in vert pois-Perlen- und Diamantslickerei. Treute Carlisen, die zweite Prominente in dem genannten Stücke, trug als Gisele im 1. Akte ein entzückendes Jungmädchenkleid mit weißer, ganz in Haarsäumchen genähter, langer Casaque auf Schwarz, wie man überhaupt der Schöpferin dieses Kleides, der Frau Irma **Keller** (Kirchengasse 3), feinstes Gefühl für Jungmädchenkleider aller Nuancen nachsagen kann. Auch das bla feinpflissierte Marocain Satin mit grauem Fell aus demselben Salon war ein eben solches Kunstwerk wie das zart goldgeflickte Corral Casaquekleid der jüngeren Schwester Ivonne (Fr. Köppke). Außerhalb der Schablone der Theaterschuhe war die wirklich aparte Chaussure der Damen Carlisen und Köppke vom Schuhhause **Cardos** (Kärntnerstraße 2). Erstere trug perlmutterfarbenerne Trokasschuhe mit Gold und apart glänzende schwarzseidene silberornamentierte Schuhe; letztere filigranartige Silberschühlein. E. S. +